

A

Handbibliothek
der
practischen Chirurgie
in Monographieen

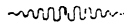
nach den einzelnen klinischen Abtheilungen
derselben,

mit besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Anatomie
und gerichtlichen Medizin

bearbeitet

von

Dr. J. Mair,
practischer Arzt und Wundarzt.



II. Abtheilung.

Ansbach, 1855.

Verlag von E. H. Gummi.

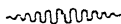
Die
Kopfverletzungen.

Nach dem neuesten Standpunkte der
Wissenschaft

bearbeitet

von

Dr. J. Mair,
practischer Arzt und Wundarzt.



Ansbach, 1855.
Verlag von E. H. Gummi.

Von den Kopfverletzungen.

Die Kopfverletzungen sind entweder äussere oder innere. Zu den ersteren gehören die traumatischen Verletzungen der den Hirnschädel umgebenden Weichtheile, der Kopfhaut, des subkutanen Zellgewebs, der Muskeln, der sehnigen Kopfbinde (Galea), des subaponeurotischen Zellgewebs, der Arterien, Venen und Nerven der weichen Schädeldecken; zu den zweiten die Verletzungen des Hirns, seiner Häute, ihrer Blutgefässe und Nerven. Vermittelnd zwischen diesen äussern und innern bestehen die Verletzungen der Schädelknochen, einer oder beider Platten derselben, ihrer diploetischen Zwischensubstanz, ihres Pericraniums und des äussern Blatts der dura mater. Bestehen diese letztern (Knochenverletzungen) allein ohne Mitleidenschaft der encephalischen Gebilde, so haben sie nicht die hohe und wichtige Bedeutung wirklich innerer Verletzungen, keineswegs aber können sie auch den rein äussern beigezählt werden. Denn gerade das sekundäre, nachfolgende traumatische Ergriffensein des Gehirns und seiner Häute ist es, was bei Kopfverletzungen ihre Bedeutsamkeit und hohe Lebensgefährlichkeit bedingt, und dieses tritt durch Mittheilung, Fortleitung und Mitleidenschaft auch zu ursprünglich nur äussern Kopfverletzungen nicht selten hinzu, wenn auch nicht ursprünglich und idiopathisch eine Störung des Hirns vorhanden war. Um so leichter geschieht dies aber bei den Knochenverletzungen. Es können äussere und innere und jene vermittelnden zugleich bestehen, z. B. Bluterguss im subkutanen Zellgewebe, Knochenbruch und inneres Extravasat, oder die äussere und vermittelnde (Knochenverletzung) rufen erst krankhafte Affektionen der Hirnhäute nach sich, wie diese letztern umgekehrt sich durch